

Lübtheen beauftragte einige Genossen \* und parteilose Bauern, den Genossen in | Garlitz zu helfen. Sie übermittelten ihre | Erfahrungen in der Parteiarbeit sowie in | der Durchsetzung der sozialistischen Lei- | tungsprinzipien und nahmen dort selbst | an der Parteiarbeit und am genossen- | schaftlichen Leben teil. Ihrem Wirken ist | es zu danken, daß die guten Erfahrungen | aus Neu Lübtheen schnell und unkompliziert | auf die LPG Garlitz übertragen wurden | und daß sich eine enge Zusammen- | arbeit zwischen beiden Vorständen ent- | wickelte. Der rege Gedanken- und Erfah- | rungsaustausch, der daraus entstand, | bringt beiden Genossenschaften Nutzen, |

Diese Form der Hilfe, die sich fast ohne | unser Zutun entwickelte und sich be- | währte, blieb bisher auf wenige Einzel- | beispiele beschränkt. Wir verstanden es | noch nicht, daran anzuknüpfen und sie | mehr anzuwenden.

Wenn wir durch die ehrenamtliche | Parteiarbeit auch ein gutes Stück voran- | gekommen sind, so stehen wir im Grunde | genommen doch erst am Anfang. Gute | organisatorische Grundlagen sind geschaf- | fen, die Zahl der ehrenamtlichen Helfer | ist größer geworden, wir haben auch an- | nähernd die Übersicht, was sich in den | Grundorganisationen tut. Das alles ge- | nügt jedoch nicht. Jetzt kommt es darauf | an, stärker auf den Inhalt der Partei- | arbeit Einfluß zu nehmen und die Grund- | organisationen auf die Probleme der so- | zialistischen Betriebswirtschaft zu orien- | tieren.

Im Entwurf des Beschlusses des | VIII. Deutschen Bauernkongresses wird | verlangt, die aus der einzelbäuerlichen | Wirtschaftsweise herrührenden Organisa- | tionsformen, Arbeitsmethoden, Lebens- | und Denkgewohnheiten, die nicht mehr | zur LPG passen, zu überwinden. Das er- | fordert große Anstrengungen und ist im | besonderen Maße eine Aufgabe der | Grundorganisationen der Partei. Sie dazu | zu befähigen, darauf konzentrieren wir | uns als Büro für Landwirtschaft mit un- | seren ehrenamtlichen Helfern, und diese | Aufgaben werden bei den Parteiwahlen | im Vordergrund stehen.

Helmut Rasch  
Leiter des Büros für Landwirtschaft |  
der Kreisleitung Hagenow

## Kalender des LPG- Partei- sekretärs



**NEUWAHL DER PARTEILEITUNG:** Wahldirektive und Wahlordnung durcharbeiten.

- Parteileitung berät auf der Grundlage der Beschlüsse des 5. ZK-Plenums und des VIII. Deutschen Bauernkongresses die Hauptprobleme des Rechenschaftsberichtes und des Entschließungsentwurfes,
- Anleitung für die Parteigruppen zur Vorbereitung ihrer Wahlversammlung, Hinweise zur Einschätzung ihrer Tätigkeit.
- Kollektive Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes. Mitglieder der Parteileitung erhalten dazu Aufträge. (Analysieren, wie die Grundorganisation und wie jeder Genosse für die Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitages kämpft. Darlegen, welche Aufgaben die LPG 1964 und 1965 zu erfüllen hat und was sich daraus für die Parteiarbeit ergibt.)
- Entschließungsentwurf mit aktiven Genossen und erfahrenen parteilosen Spezialisten, Neuern und Wissenschaftlern vorbereiten. Exakte und kontrollierbare Aufgaben festlegen.

### VIII. DEUTSCHEN BAUERNKONGRESS auswerten

- Parteileitung bespricht mit dem Vorstand, wie dieser die Beschlüsse des Bauernkongresses in der LPG auswertet, welche Schlußfolgerungen sofort für die Frühjahrsbestellung gezogen werden müssen.
- Erste Gedanken zur beginnenden Plandiskussion für das Jahr 1965 erörtern.

### WETTBEWERB ZUR FRÜHJAHRSBESTELLUNG

- Kontrolle über Durchführung der Direktive.
- Parteileitung organisiert die tägliche Auswertung des Wettbewerbs und sorgt für die sofortige Prämierung der besten Ergebnisse.
- Sie kümmert sich um die Arbeit der Spezialistengruppen im Feldbau.

### PLANKONTROLLE

- Kontrolle über Planerfüllung. Kontrolle über Einhaltung der Futterpläne.
- Stellungnahme zu Viehverlusten.